

## Massenprotest und Gewalteskalation



**André M. Malick**

# **Massenprotest und Gewalteskalation**

*Prozesse und Mechanismen in der Genese gewalttätiger  
Demonstrationsverläufe aus zunächst friedlich angelegten Protesten*

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Zugleich: Dissertation, Deutsche  
Hochschule der Polizei, Münster 2024

ISBN 978-3-96138-431-0

© 2025 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

[www.wvberlin.de](http://www.wvberlin.de) / [www.wvberlin.com](http://www.wvberlin.com)

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 50,00

Für meine Tochter Elin Katharina



## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich meinen hier anonym gebliebenen Interviewpartnerinnen und -partnern danken, für ihre Zeit, ihre Mühe und das entgegengebrachte Vertrauen, mit mir ihre Eindrücke, Gedanken und Gefühle zu teilen.

Aber auch anderen Personen, ohne deren Mithilfe die Anfertigung dieser Promotionsschrift niemals zustande gekommen wäre, gilt mein besonderer Dank:

Zu allererst meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Thomas Görgen, für die Betreuung dieser Arbeit, seiner steten Hilfe, vielfachen Ideengebung, dem kritischen, immer konstruktiven und für mich bereichernden Austausch.

Herrn Prof. Dr. Tobias Singelnstein für die Zweitbegutachtung.

Meinem Bruder Daniel, der diese Arbeit nicht nur redigierte, sondern auch stets im besten Sinne kritisch mit mir war und mich immer – nicht nur in diesem besonderen Projekt – in außergewöhnlicher Weise unterstützt hat.

Meiner Partnerin Maria, vor allem dafür, dass sie mich motiviert hat, diese Arbeit zu Ende zu bringen – ohne sie hätte ich dieses Vorhaben nicht abgeschlossen.



# **Inhaltsverzeichnis**

<b>1 Einleitung</b>	13
1.1 Fragestellung und Ziel der Arbeit	16
1.2 Aufbau der Arbeit	18
<b>2 Forschungsstand</b>	21
<b>2.1 Soziale Protestbewegungen</b>	25
2.1.1 Ausgangspunkt	25
2.1.2 Mikroebene	28
2.1.3 Mesoebene	30
2.1.4 Makroebene	36
<b>2.2 Psychologie der Masse</b>	42
2.2.1 Ausgangspunkte	42
2.2.2 Mikroebene	48
2.2.3 Mesoebene	49
2.2.4 Makroebene	54
<b>2.3 Gewalt im Kontext</b>	55
2.3.1 Ausgangspunkt	55
2.3.2 Mikroebene	58
2.3.3 Mesoebene	62
2.3.4 Makroebene	64
<b>2.4 Konfliktpartei I: Die Polizei</b>	65
2.4.1 Protest Policing	66
2.4.2 Polizeikultur und Cop Culture	72
2.4.3 Polizeigewalt	75
<b>2.5 Konfliktpartei II: Die Demonstrierenden</b>	78
<b>2.6 Interaktion zwischen Polizei und Demonstrierenden</b>	85
<b>2.7 Weitere Einflüsse</b>	96

<b>3 Forschungsdesign und Methode</b>	99
<b>3.1 Forschungsfrage- und design</b>	99
3.1.1 Gewaltbegriff	100
3.1.2 Demonstrationen und Teilnehmende	101
<b>3.2 Interviewbasierte Fallstudien</b>	101
3.2.1 Fallstudienansatz und Vorgehen	101
3.2.2 Interviews	106
3.2.3 Interviewleitfaden	112
3.2.4 Methodenkritik	113
3.2.5 Analyse der Interviews	114
<b>3.3 Teilnehmende Beobachtung</b>	117
<b>3.4 Analyse weiterer Quellen</b>	118
<b>3.5 Zusammenfassung: Verknüpfung und Auswertung der methodisch unterschiedlichen Datenerhebungen</b>	119
<b>4 Die Ereignisse</b>	127
<b>4.1 Ereignis I: „Stuttgart 21“</b>	127
4.1.1 Hintergrund	127
4.1.2 Protest gegen „Stuttgart 21“	128
4.1.2.1 Ziel und Motivation	128
4.1.2.2 Organisatoren und Demonstrierende	128
4.1.3 Vorlauf zur untersuchten Demonstration am 30.09.2020	130
4.1.4 30. September 2010 – der „Schwarze Donnerstag“:	
Die Räumung des Schlossgartens	131
4.1.5 Politische und juristische Folgen	132
<b>4.2 Ereignis II: G20-Proteste in Hamburg</b>	135
4.2.1 Hintergrund	135
4.2.2 Protest	136
4.2.2.1 Ziel und Motivation	136
4.2.2.2 Organisatoren und Demonstrierende	136
4.2.3 Vorlauf zum untersuchten Protest	137
4.2.4 Zeitstrahl	140
4.2.5 Politische und juristische Folgen	141

<b>5 Analyse</b>	143
<b>5.1 Darstellung und Interpretation allgemeiner Befunde</b>	143
5.1.1 Darstellung allgemeiner Befunde nach den Interviews zur Fallstudie „Stuttgart 21“	143
5.1.2 Darstellung allgemeiner Befunde nach den Interviews zur Fallstudie „G20“ in Hamburg	149
5.1.3 Allgemeine Befunde nach den Interviews zu beiden Fallstudien	153
<b>5.2 Kommunikation</b>	157
5.2.1 Sprache im Allgemeinen	157
5.2.2 Kommunikation Polizei – Teilnehmermenge	158
5.2.3 „Bilder“	166
5.2.4 Gerüchte	174
<b>5.3 Innerer Rahmen</b>	178
5.3.1 Solidarität, Mitgefühl, Empathie	178
5.3.2 Verlauf	183
5.3.2.1 Einsatzverlauf und Taktik	184
5.3.2.2 Wasserwerfer	188
5.3.2.3 Uniform	192
5.3.2.4 Anzahl sichtbarer Polizeibeamter	197
5.3.2.5 Widersprüche und Paradoxien/Normalität draußen, Demo drinnen	198
5.3.3 Zusammensetzung der Protestmenge/Sozialisation der Teilnehmenden	201
5.3.3.1 Teilnehmende	201
5.3.3.2 Erwartungshaltungen	207
5.3.3.3 Polizeiliches Einschreiten gegen bestimmte Klientel	210
5.3.3.4 Gewaltlegitimation und Ziviler Ungehorsam	211
5.3.4 Polizei	226
5.3.4.1 Die Konfliktpartei Polizei im Vergleich zur Protestmenge	226
5.3.4.2 Zusammensetzung der Einsatzkräfte	228
5.3.4.3 Erwartungshaltungen und Self-fulfilling Prophecy	230
5.3.5 Eskalierendes Aufeinandertreffen mit „normalen“ Demonstrierenden	232
5.3.6 Atmosphäre	234
5.3.6.1 Gefühle	235

5.3.6.2 Glaube und Hoffnung / Machtlosigkeit	238
5.3.6.3 Spaß	240
5.3.6.4 Verschobene Wut	241
5.3.6.5 Musik	242
<b>5.4 Äußerer Rahmen</b>	243
5.4.1 Zuschauende	243
5.4.2 Sonstige Teilnehmende	245
5.4.3 Medien	246
5.4.4 Sonstiges	249
<b>5.5 Das situative Umschlagen einer (weitestgehend) friedlichen in eine (zunehmend) gewaltvolle Atmosphäre</b>	249
<b>5.6 Ergänzende Thesen nach den teilnehmenden Beobachtungen</b>	253
<b>6 Zusammenfassung der empirischen Befunde und Fazit</b>	259
Literatur- und Quellenverzeichnis	269
Abkürzungsverzeichnis	301
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	303